

Predigt am letzten Sonntag nach Epiphania

«... und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!»

EMK Bern Wabern, 30.1.2022, gehalten von Esther Baier und
gelesen in der EMK Worb von Brigitte Gfeller

Lesungen AT: Jes. 60,1 / Lesung NT: Matth. 17, 1-9

Predigt: **Zusage und Auftrag in seiner Kraft!**

Lesung des Predigttextes: 2. Kor. 4, 6-10

... und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!

Jes. 60, 1b

Die Worte klingen vertraut, klingen nach. Wir kennen die Aufforderung und die Verheissung aus dem Propheten Jesaja gut, singen sie in der Advents- und Weihnachtszeit oft.

Leben wir mit ihr im Alltag?

Mache dich auf, werde licht! Mache dich auf, jeden Tag neu und wandle auf dem Weg des Lichts, ja lasse dich verwandeln durch Christus, das Licht der Welt.

Die Lesung aus dem Matthäusevangelium (17,5) haben wir noch im Ohr: Gott spricht: «Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, **den sollt ihr hören!**»

Wenn wir auf Christus hören, mit ihm unterwegs sind, können wir immer wieder erkennen, dass die Herrlichkeit des Herrn, sein Segen auf uns liegt, dass seine lebensbejahende Kraft uns durch die Tage und auch Nächte trägt, trotz allem und in allem.

Dies hat Paulus auf vielfältige Weise erlebt. Die Bibel berichtet uns in der Apostelgeschichte wohl nur einen Bruchteil davon.

So erinnert Paulus die Gemeinde in Korinth in unserem Predigttext daran, dass er und seine Begleiter nicht sich selbst verkünden, sondern eben diesen Christus! Durch ihn hat Gott sein Licht in die Herzen der Apostel gelegt, damit sie die Erkenntnis von Christus, der die volle Herrlichkeit Gottes besitzt, also Gott selbst ist, erleben und den Menschen verkünden.

Paulus war damals nicht mit dabei, auf dem Berg der Verklärung. Er ist Christus viel später auf dem Weg nach Damaskus begegnet. Hören wir hinein, in diese Begegnung:

Lesung: Apg. 9, 3- 6

Paulus wird von seinen Begleitern nach Damaskus geführt. Er ist blind. In Damaskus bekommt Hananias von Christus den Auftrag ausgerechnet Saulus zu besuchen. Er wagt es im Vertrauen auf Christus. Das war echt mutig! Hören wir in die Begegnung von Hananias und Paulus hinein:

Lesung: Apg. 9, 17 -19

Nun sieht Paulus auch mit seinen Augen wieder klar. Sein Herz war schon erfüllt mit der Erkenntnis, wer Christus ist! Durch Hananias, die Gemeinde vor Ort, wird sein Erleben durch Christus bestätigt. Da benötigen die beiden keine Worte, keine Diskussion.

Auf dieses Erlebnis bezieht sich der erste Vers aus dem Predigttext:

«Derselbe Gott, der gesagt hat: «Aus der Finsternis soll Licht hervorstrahlen!», der hat es auch in unseren Herzen hell werden lassen, sodass wir in der Person von Jesus Christus den vollen Glanz von Gottes Herrlichkeit erkennen.» 2.Kor. 4,6 NGÜ*

Das Licht, Christus selbst, schenkt Erkenntnis in Gericht und Gnade!

Es schenkt die Erkenntnis, dass Jesus, der auferstandene Christus, der versprochene Retter, ja Gott selbst in seiner Herrlichkeit ist.

Es schenkt die Erkenntnis, dass in und durch Christus uns Gnade widerfährt in all unseren Schwierigkeiten und Fehlern.

Paulus erkannte seine Fehlschlüsse und seine «eigenen» Taten, mit denen er Gott dienen wollte. Er erkannte auch, dass ihm durch Christus in Christus vergeben wurde. Wohl überrascht stellte er fest, dass er bei Gott kein hoffnungsloser Fall ist, obwohl er viele ins Unglück stürzte. Die Grösse von Gottes Liebe und Vergebung, die Möglichkeit des Neuanfangs in

Christus, wurde ihm durch Hananias, durch die Gemeinde gezeigt. Und Paulus liess sich taufen, wurde Teil dieser Gemeinschaft. So begann er seinen neuen Dienst in der Kraft des Heiligen Geistes.

Dieser Paulus schreibt der Gemeinde in Korinth und damit auch uns in Bern und Worb: 2. Kor. 4, 7-10 NGÜ

«Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefässe, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.

Von allen Seiten dringen Schwierigkeiten auf uns ein, und doch werden wir nicht erdrückt.

Oft wissen wir nicht mehr weiter, und doch verzweifeln wir nicht.

Wir werden verfolgt und sind doch nicht verlassen;

Wir werden zu Boden geworfen und kommen doch nicht um.

Auf Schritt und Tritt erfahren wir am eigenen Leib, was es heisst, am Sterben Jesu teilzuhaben. Aber gerade auf diese Weise soll auch sichtbar werden, dass wir schon jetzt, in unserem irdischen Dasein, am Leben des auferstandenen Jesus teilhaben.»

Das Erkennen von Christus, die Erkenntnisse in unseren Gedanken und Herzen und unser Tun und Lassen ist verletzlich. Wir besitzen Christus nicht, wir können nur im Hier und Jetzt immer wieder neu aus seiner Kraft leben. Es ist kein «Haben», sondern ein «Sein».

Dies soll uns bewusst sein, damit wir in voller Hingabe aus Gottes Kraft, in seiner Liebe miteinander unterwegs sind.

Dies soll uns bewusst sein, damit wir die Beziehung zu Gott pflegen, im Kontakt bleiben und nicht in Selbstüberhöhung oder in Selbstverurteilung eigene Wege gehen.

«In seiner Kraft», im Vertrauen auf seine Gnade, trotz aller Zweifel und in allem Fragen sind wir unterwegs. Dieses «Sein»

ist geschenkt von Gott, wir «haben» es nicht in der Hand, wir können es leben.

«In seiner Kraft», heisst: in vollem Vertrauen und ausgerichtet auf das DU, auf Gott in Christus durch den Heiligen Geist.

Schalom Ben-Chorin formulierte es so:

«Und suchst du meine Sünde, flieh ich von dir zu dir, Ursprung, in den ich münde, du fern und nah bei mir. Von dir zu dir mein Schreiten, mein Weg und meine Ruh, Gericht und Gnad, die beiden bist du – und immer du.» (vgl. Losungen, 25.1.2022)

... und immer du!

Die Verheissung aus dem Propheten Jesaja steht über diesem Gottesdienst – sie steht über dem Leben der Kirchen – sie steht über deinem Leben:

... und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Jes. 60, 1b
Sein Licht geht auf über dir, seine segnende Hand behütet dich.

Sein Licht geht auf in dir, denn Christus steht vor der Tür und klopft an, wer ihn einlässt, bei dem zieht er ein und verbreitet sein Licht. Wie Paulus es im heutigen Predigttext formuliert:
«Gott ... hat es auch in unseren Herzen hell werden lassen, sodass wir in der Person von Jesus Christus den vollen Glanz von Gottes Herrlichkeit erkennen.» 2.Kor. 4,6 NGÜ

Nehmen wir Gott beim Wort. Vertrauen wir ihm und wagen uns die Herausforderungen unseres Alltags im Lichte Gottes, im Gespräch mit ihm, anzunehmen, anzupacken, auszuhalten.

«Ja, Gott, von dir zu dir sei mein Schreiten, mein Weg und meine Ruh, Gericht und Gnad, die beiden bist du – und immer du.»

AMEN

*NGÜ: Bibel in der Neuen Genfer Übersetzung